

»Ein großer Schritt zur Verbesserung der Lehre«

Die Universität hat in UB und Philosophikum 62 Computerarbeitsplätze eingerichtet – Auch Videokonferenzen möglich

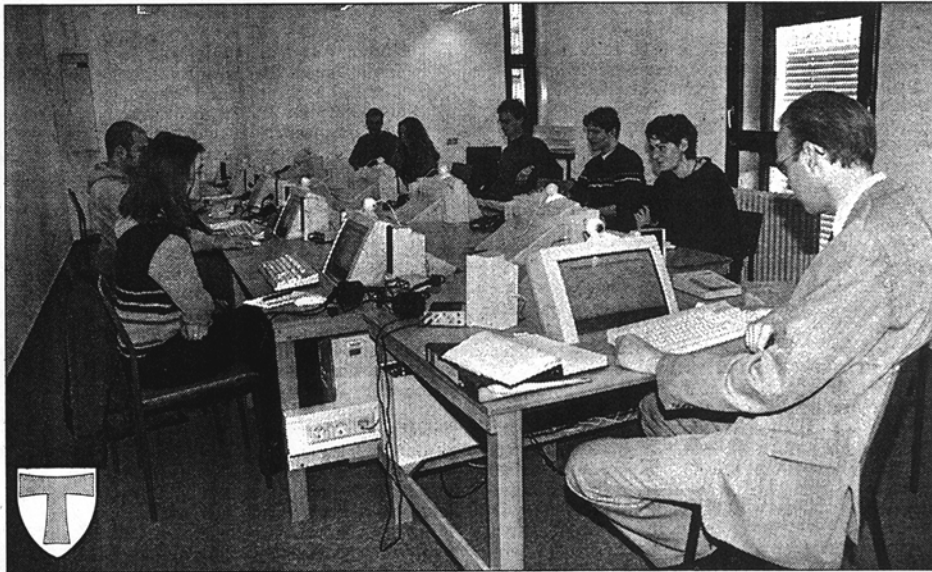
Gießen (si). Moderne Informationstechnologie ist aus Hochschule und Wissenschaft nicht mehr wegzudenken. Das gilt für die Texterstellung oder die Literatur-Recherche, doch auch hinsichtlich der Lehre: Multimediale Arbeitsmittel können helfen, nüchterne Sachverhalte spannend aufzubereiten. In diesem Sinne ist eine Investition sicherlich gut angelegt, bei

der Bund, Land und Justus-Liebig-Universität 500 000 Mark aufgebracht haben und von der nicht zuletzt die Studierenden profitieren werden. In Philosophikum I und Universitätsbibliothek gibt es jetzt 62 neue Computerarbeitsplätze, die individuell nutzbar sind. Ein Teil ist miteinander vernetzt, so dass ganze Gruppen untereinander kommunizieren können.

Im Zentrum steht ein neuer Computer-Leseaal, den der Fachbereich »Sprache, Literatur und Kultur« und die Universitäts-Bibliothek gemeinsam im Erdgeschoss der UB untergebracht haben. Durch Umbaumaßnahmen entstanden hier drei Arbeitsräume, in denen sich allein 51 PC befinden; 25 davon sind durch ein »didaktisches Netz« verbunden. Es lässt sich über ein »Bedienpult« nutzen, von dem aus beispielsweise Daten vom einen zum anderen Bildschirm weitergeleitet werden können. Fachbereich und UB werden dort Schulungen durchführen. Wenn die Räume nicht belegt sind, stehen die internetfähigen Arbeitsplätze den Studierenden offen.

In einem gesonderten Raum des Fachbereichs sind weitere elf untereinander vernetzte und am Tisch versenkbare PC untergebracht worden, die zusätzlich Ton- und Videokonferenzschaltungen ermöglichen. Der »multifunktionale Computerraum« erinnert an eines der in den 70ern beliebten Sprachlabore, das den technischen Möglichkeiten des Jahres 2000 angepasst wurde.

Bei der Eröffnung gab es gestern Lob von allen Beteiligten. UB-Direktor Dr. Peter Reuter unterstrich, dass es im Umgang mit den neuen Medien einen großen und weiter wachsenden Schulungsbedarf gebe. Deshalb und weil eine Verzahnung von Bibliotheks- und Lehrbetrieb sinnvoll sei, habe er die Räume gerne zur Verfügung gestellt (die vormals dort beheimatete Lehrbuchsammlung befindet sich nun im Freihandbereich im zweiten Stock und ist dadurch – schöner Nebeneffekt – 30 Stunden pro Woche länger geöffnet). JLU-Präsident Prof. Stefan Hormuth betonte, dass das Projekt für die Qualität der Lehre einen großen Schritt nach vorne bedeute. Viele Helfer hätten zum Erfolg beigetragen, sagten Dekan Prof. Andreas H. Jucker und Prof. Henning Lobin, der seit letztem Früh-



Elf miteinander vernetzte Arbeitsplätze finden sich in dem am besten ausgestatteten »multifunktionalen Computerraum«, der im Uni-Fachbereich »Sprache, Literatur und Kultur« untergebracht ist. (Foto: av)

jahr die Professur für Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik innehat. Seiner Initiative ist es ganz wesentlich zu verdanken, dass über das Computer-Investitionsprogramm des Bundes öffentliche Gelder in Anspruch genommen werden konnten.

Im Anschluss erläuterte der Anglistik-Professor Michael K. Legutke das didaktische Konzept des multifunktionalen Computer-Raumes. Untereinander in Kontakt traten die Zuhörer mit Texteinblendungen von der »Tagesschau«-webseite.